

## **Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung der Bürgerschaft am 14.03.2024**

### **Zu TOP: 7.2**

#### **zum Wirtschafts- und Wissenschaftscampus (WWS)**

**Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund**

**Vorlage: gAF 0002/2024**

Anfrage:

1. Gibt es eine Übersicht über die IT-bezogenen Arbeitsplätze (Angestellte, Freiberufler, Selbständige) in Stralsund?
2. Wenn ja, wie viele Arbeitsplätze sind es?
3. Welche Ziele verfolgt die Stadtverwaltung zur wirtschaftlichen Entwicklung der IT-Branche und welche Maßnahmen werden ergriffen, um Arbeitsplätze in der IT zu sichern, dem Flächenbedarf der Firmen nachzukommen und damit die Innovationskraft der Stadt zu stärken?
4. Welche Bemühungen unternahm die Stadtverwaltung zur Entwicklung eines IT-Clusters, welche Ziele und Erfolge wurden dabei durch die Nutzung der Webseite <http://ic3-stralsund.de/> erzielt und welche Kooperationen existieren zur Vermarktung des WWS?
5. Wie weit ist die Umsetzung des Beschlusses der Bürgerschaft vom 21.10.2021 zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes und des Aufstellungsbeschlusses B 0033/2019?
6. Weshalb tauchen im Haushalt 2024 die geplanten Mittel für den WWS nicht mehr auf?
7. Wie ist der aktuelle Stand des Bebauungsplanverfahrens für den WWS?
8. Welche Arbeiten wurden auf der für den WWS vorgesehenen Fläche bereits durchgeführt und welche Kosten sind dabei entstanden?
9. Gibt es Konflikte mit anderen präferierten Standorten und wenn ja, wurden Alternativen zum geplanten Standort des WWS geprüft und was waren die Ergebnisse?
10. Existieren Fördermöglichkeiten zur Bebauung und Entwicklung des WWS bzw. wann wurden diese das letzte Mal evaluiert? Sind Investoren für eine Bebauung auf dem Gebiet erwünscht?

Herr Fürst beantwortet die große Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Ja, gibt es bei der Bundesagentur für Arbeit.

zu 2.:

Mit Stichtag 30.06.2023 gibt es in der Rubrik Informatik und IKT-Berufe ca. 325 Arbeitsplätze in der Hansestadt Stralsund von 460 im gesamten Landkreis V-R.

zu 3. und 4.:

Zur Stärkung des in der Hansestadt Stralsund vorhandenen IT-Clusters wurde in einem ersten Schritt der MakerPort eingerichtet. Dieser hat sich inzwischen im Gründer- und IT-Bereich gut etabliert. In der Stadt, der Region und MV-weit sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr gut vernetzt und strahlen mit ihren Aktivitäten auch in andere Bereiche aus, wie z.B. Bildung, Kultur, Verwaltung und Tourismus.

Träger des MakerPort ist das Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum, das diesen als Außenstelle betreibt. Die Hansestadt Stralsund und die SIG GmbH haben zur Vermarktung und für die Netzwerkaktivitäten Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Partnern geschlossen: Landkreis V-R, Hochschule Stralsund, IT-Lagune e.V., SMV, IHK Rostock, ILE VA e.V..

In einem zweiten Schritt wird an der Entwicklung eines IT-Centers in Stralsund gearbeitet.

zu 5. bis 10.:

Die genannten Beschlüsse der Bürgerschaft aus 2019 und 2021 sind deutlicher Auftrag an die Verwaltung zur Entwicklung eines IT-Centers.

Zwischenzeitlich gibt es 3 wesentliche Veränderungen in den begleitenden Rahmenbedingungen:

1. Veränderungen der Förderung in M-V
  - Verfügbare Mittel nehmen ab
  - Geringerer Fördersatz
2. Höherer Investitionsbedarf der Hansestadt Stralsund (Eigenmittel) notwendig
3. Die Hansestadt Stralsund kaufte 2022 die Volkswerft (plus 34 ha Gewerbe- und Industrieflächen)
  - Umzug Seehafen von Nordhafen nach Süden
  - Flächenpotentiale für Wissenschaftscampus mit IT-Center werden im Nordhafen frei
4. Kauf Werfthochhaus durch Hansestadt Stralsund, damit weitere Flächenpotentiale

Ein Standortwechsel für das IT-Center in den gewerblich vorgeprägten Bereich des Nordhafens wurde positiv geprüft.

Gründe dafür sind:

- Gewerbeflächenpotentiale bieten größere erschlossene Flächen
- Stabilisierung und Aufwertung der Frankenvorstadt und des Nordhafens
- Nähe zur Altstadt
- Attraktive Lage an der Wasserkante als Alleinstellungsmerkmal
- Innenentwicklung vor Flächenverbrauch an Peripherie
- Baurecht gem. § 34 BauGB und vorhandene Erschließung
- Schnelle Realisierung des Vorhabens möglich

Zum B-Plan Nr. 82 „An der Dänholmstraße“ liegen sowohl der Aufstellungsbeschluss (10.03.2022) als auch der Satzungsbeschluss (01.02.2024) vor.

Der B-Plan Nr. 69 „WWS“ verbleibt im Status „Entwurfserarbeitung“ und kann entsprechend zukünftiger Bedarfe angepasst werden.

Herr Fürst nennt wesentliche Punkte zum aktuellen Arbeitsstand Wissenschaftscampus:

- Steinbeis-Institut hat Grundstück erworben und Bauantrag gestellt. (Baubeginn: in 2024)
- DMM-Forschungscampus befindet sich in der Planung
- IT-Center: Die Ausschreibung befindet sich kurz vor der Veröffentlichung. Vorgesehen ist ein Investorenmodell ohne finanzielle städtische Beteiligung. Baubeginn je nach Angebot (frühestens Ende 2024).

Herr Haack dankt für die ausführliche Beantwortung. Er bedauert, dass es seitens des Landes keine Förderung gebe. Nach seiner Auffassung sollte die Kommunikation mit der Bürgerschaft hinsichtlich des WWC verbessert werden.

Herr Kuhn geht auf den B-Plan 82 „An der Dänholmstraße“ ein. Aufgrund der bestehenden Hochwassergefährdung sollte eine intensivere Prüfung erfolgen.

Herr Fürst merkt an, dass die Kaikante eine Höhe von 2,20 m habe. Das Bemessungshochwasser liege bei ca. 3,60 m. Es werde davon ausgegangen, dass baulich ein Hochwasserschutz erfolge. So werde im Erdgeschoss keine Nutzung stattfinden, die durch Hochwasser gefährdet sein könne.  
Zusammenfassend werde die Thematik Hochwasser im B-Plan berücksichtigt.

Es gibt keine weiteren Fragen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 22.03.2024